

**Dienststellenversammlung des BRG Steyr
Michaelerplatz 6
4400 Steyr**

Steyr, am 26. April 2017

Betr.: Bildungsreformgesetz 2017 - Schulrecht

**STELLUNGNAHME ZUM ENTWURF DES BILDUNGSREFORMGESETZES 2017 -
Schulrecht
Geschäftszahl: BMB-12.660/0001-Präs.10/2017**

Allgemeines

Aufgrund der massiven Unterfinanzierung des österreichischen Schulwesens und der angestrebten Kostenneutralität des „Autonomiepakets“ kann nicht von einer „Autonomie“, die pädagogischen Mehrwert für unsere Schülerinnen und Schüler bringt, gesprochen werden. Zur Umsetzung einer sinnvollen Schulautonomie müssten wesentlich mehr Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Daher fordert die Dienststellenversammlung des BRG Steyr anstatt einer Strukturreform in Form einer angestrebten Zentralisierung des Schulwesens Maßnahmen, wie die Bereitstellung von Supportpersonal, und Freiheiten für den einzelnen Schulstandort, die dazu beitragen, die täglichen Probleme zu lösen.

Klassen- und Gruppengröße

Die Aufhebung der Klassenschülerhöchstzahlen und der Eröffnungs- und Teilungszahlenverordnung wird von der Dienststellenversammlung des BRG Steyr abgelehnt. Angesichts der immer knapper werdenden Ressourcen und schrumpfender Schulbudgets ist der Druck auf künftige Schul(cluster)leiterinnen und -leiter, größere Gruppen und Klassen zu Lasten pädagogischer Qualität einzurichten, zu befürchten. Individueller Kleingruppenunterricht, wie häufig in den Medien kolportiert, ist auf Grund der gesetzlich festgeschriebenen Kostenneutralität nicht durchführbar und mit dieser Maßnahme die dem Paket zu Grunde liegende Qualitätssicherung des Unterrichtsertrages nicht nur nicht gewährleistet, sondern im Gegenteil stark gefährdet.

Ressourceneinteilung

Seit vielen Jahren fordern Landesvertreter und Gewerkschaften aller Fraktionen, die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer täglichen Arbeit mittels Support- und Unterstützungspersonal zu entlasten. Das angekündigte Autonomiepaket geht dabei allerdings in die völlig falsche Richtung. Die Dienststellenversammlung des BRG Steyr lehnt es ab, dass Lehrerressourcen zu Gunsten von Unterstützungspersonal eingespart werden. Vielmehr fordert die Dienststellenversammlung eine zusätzliche Unterstützung, um Kinder mit psychischen Problemen, Lernschwierigkeiten etc. bestmöglich unterstützen zu können. Um also die Qualität des Unterrichtsertrages zu steigern, lehnt die Dienststellenversammlung die Verknappung der Unterrichtsmittel zu Gunsten anderer Bereiche ab und fordert eine bedarfsgerechte und nachhaltige Ressourcenzuteilung für jeden einzelnen Standort.

Mitbestimmungsrechte der Schulpartner

Schulpartnerschaft wird in Österreich nicht nur seit Jahrzehnten gelebt, sondern trägt auch maßgeblich zum Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler bei. Daher ist es unverständlich, dass Mitbestimmungsrechte der Schulpartner gestrichen und künftig Entscheidungen von Schul(cluster)leiterinnen und -leitern alleine getroffen werden sollen.

Außerdem stellt die geplante Einführung von Klassenforen in der Sekundarstufe 1 eine erhebliche Steigerung des Verwaltungsaufwandes dar, der in keiner Weise den gewünschten Erfolg bringen wird. So ist es zum Beispiel nicht sinnvoll, Sprechtag für jede Klasse einzeln zu organisieren. Sinnvoller ist daher die Zusammenarbeit der Schulpartner, wie bisher im SGA, in Form eines gesamtschulischen Konzeptes.

Schulcluster

Die Zentralisierung und Weisungsgebundenheit zukünftiger Clusterleiter und das damit verbundene Zurückdrängen vorhandener Mitbestimmungsrechte der LehrerInnen widerspricht jeglicher Autonomie und wird daher von der Dienststellenversammlung des BRG Steyr abgelehnt, genauso wie die geplante Verclustering von Schulen gegen deren Willen! Zudem ist die geplante Einsparung von Administration und Sekretariat für den einzelnen Schulstandort abzulehnen. Im Ringen um Schülerinnen und Schüler sowie Kompetenzen und bedarfsorientierte Ressourcenzuteilung sind mit der Einführung von Clustern Konflikte zwischen Schulen vorprogrammiert und der pädagogischen Arbeit für unsere Schülerinnen und Schüler abträglich.

Qualitätsmanagement und Bildungsdirektionen

Die geplanten Maßnahmen des Bildungscontrollings, das die künftigen Bildungsdirektionen zu leisten haben werden, haben zur Folge, dass dringend benötigte finanzielle Ressourcen nicht mehr beim einzelnen Schüler ankommen, sondern im sich steigernden Verwaltungsaufwand versanden, wodurch die angestrebten Wirkungsziele nicht erreicht werden können. Daher fordert die Dienststellenversammlung des BRG Steyr, die finanziellen Ressourcen unseren Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen zu lassen, anstatt noch mehr finanzielle Mittel in die Verwaltung, konkret die Erarbeitung von Qualitätsberichten sowie die Sammlung und Verwertung von Kennzahlen, zu investieren!

Die Dienststellenversammlung des BRG Steyr fordert eine sozialpartnerschaftliche Einigung bezüglich der offenen Fragen!

Mit freundlichen Grüßen

die Dienststellenversammlung des BRG Steyr

Die Dienststellenversammlung des BRG Steyr

Oberlechner Carmen
Wimmer Elmar
Fischer Sabina
Andrea Clement
Gertrude Kraus
Susanne Pöschner
Josef Hode
Alfred Helly
S. Ladner
Andreas Leopold

B. Loscher
Oluf Neumayr
Andreas Fuchs
Helmut Brandik
Robert von Hent
Philip Grabner
Karl Huber
Manfred Fuchs
Kurt Geyer

Christoph
Poppe Hilger Verena
Anna Horg
Katrin Hasler
Paula Fack
Wendel Wendt
Christoph
Verena Pech
Besten
Karol Glesner

Die Dienststellenversammlung des BRG Steyr
Christoph
Katrin Hasler
Paula Fack
Christoph
Verena Pech
Besten
Karol Glesner